



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-18_77

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-18_77

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

Am Ussuri fielen chinesische und sowjetische Soldaten

Das Unwahrscheinlichste ist zur Tatsache geworden. Sowjetische und chinesische Soldaten lieferten sich am Ussuri-Strom an der chinesisch-sowjetischen Grenze ein Gefecht, das Dutzenden Menschen das Leben kostete. Die bürgerliche Presse - diese Darstellung wurde auch weitgehend von der westlichen "kommunistischen" Presse übernommen - gibt vor, das Gefecht sei wegen einer umstrittenen Insel im Ussuri ausgetragen worden. Das ist absurd! Wegen einiger Sand- und Gesteinshaufen in einem Fluss wird nicht geschossen, weder von chinesischer noch von russischer Seite.

WAS SIND DIE HINTERGRÜNDE DER SCHIESSEREI AM USSURI ?

1. Seit dem offenen Ausbruch der politischen Differenzen zwischen der sowjetischen Parteiführung und der Volksrepublik China sind nicht nur wirtschaftliche Pressionen gegen China ausgeübt worden; entlang der sowjetisch-chinesischen Grenze wurden Hunderttausende Mann sowjetischer Elitetruppen stationiert; zu den wirtschaftlichen Repressalien sind militärische Drohungen gekommen.
2. Jedermann, der es wissen will und die Tatsachen nicht ignoriert, ist sich klar darüber, dass die Sowjetunion schon seit Jahr und Tag auf Hanoi und die Nationale Front für die Befreiung Süd-Vietnams einen Druck ausübt, damit sie mit dem USA-Imperialismus einen Verhandlungsfrieden abschliessen, der weder den Interessen des vietnamesischen Volkes noch jenen der übrigen asiatischen Völker dienen würde. Ein Verhandlungsfrieden, der die USA nicht zwingt, Vietnam bedingungslos zu verlassen, sondern ihr gar Militärbasen gegen China einräumt, wäre nichts anderes als ein neues München; er hätte in einem späteren Zeitpunkt den Krieg gegen China zur Folge und würde jede Befreiung asiatischer Völker verunmöglichen. Darauf läuft die antirevolutionäre Politik der UdSSR im Einvernehmen mit dem USA-Imperialismus hinaus.
3. Der militärische Druck, den die UdSSR auf China ausübt, ist seit Beginn der Vietnamverhandlungen in Paris massiv verstärkt worden. Mit der Präsenz von beinahe einer Million sowjetischer Streitkräfte, ausgerüstet mit den modernsten Waffen, an Chinas Grenze will die UdSSR gegenüber Peking demonstrieren, dass weder Vietnam noch China über den Verlauf der Pariser Verhandlungen bestimmen, sondern die Sowjetunion und die USA.



Sollte es den USA-Imperialisten einfallen, mit Marionetten aus Taiwan (Formosa) in China einzufallen, um die Verbindungswege und damit die militärischen Materiallieferungen aus China nach Vietnam zu unterbinden, wären grosse Teile der chinesischen Volksarmee im Norden an der russisch-chinesischen Grenze gebunden und nicht in der Lage, gegen die amerikanischen Aggressoren im Süden zu kämpfen. Allein dies wäre schon eine ganz ungeheure Hilfe seitens der UdSSR an die amerikanischen Imperialisten, ein "Akt der Solidarität" imperialistischer Räuber, die die Welt unter sich aufteilen möchten.

CHINA IST NICHT DIE TSCHECHOSLOWAKEI

Wenn die sowjetischen Revisionisten, die mit dem Überfall auf die Tschechoslowakei bewiesen haben, dass sie zu allem fähig sind, der Meinung wären, man könne sowjetische Militäreinheiten auch in China spazieren lassen wie in Prag, so dürften sie eines Besseren belehrt worden sein. Der Angriff sowjetischer Einheiten auf chinesisches Territorium ist aber eine hinterhältige und niederträchtige Provokation durch die Herren Kossygin und Breschnew, die versuchen, ihre verräterische Rolle im Vietnamkrieg zu vertuschen.

Sollten die Imperialisten - gleich welcher Schattierung, ob russischer oder amerikanischer Observanz- es wagen, China zu überfallen, so werden sie in China einen Volkskrieg entfesseln, der die Angreifer und ihre Regime zerschmettern wird.

PEUPLE ET CULTURE GENEVE